

DKPM: Abstracts der 54. Jahrestagung des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM)

Göttingen 19.–22.3.2003

48

Einfluss eines interdisziplinären kardiologisch-psychosomatischen Interventionsprogramms auf die Lebensqualität bei Patienten mit schwerer chronischer Herzinsuffizienz

Jünger J¹, Schellberg D¹, Müller-Tasch T¹, Zugck C², Krueger C², Buss J³, Karger G³, Hornig K², Haass M², Herzog W¹

¹Abteilung für Allgemeine Klinische und Psychosomatische Medizin, Universität Heidelberg; ²Abteilung für Kardiologie, Universität Heidelberg; ³Rehaklinik der LVA Baden Heidelberg-Königstuhl

Einleitung: Die chronische Herzinsuffizienz (CHF) ist trotz erheblicher Verbesserungen der Therapie mit einer schlechten Lebensqualität (LQ) und Prognose verbunden. Bisher liegen jedoch nur vereinzelt Studien vor, die spezifische Maßnahmen zur gezielten Verbesserung der LQ, der kardiopulmonalen Leistungsfähigkeit und des körperlichen Wohlbefindens (KWB) beinhalten. **Methodik:** 66 Patienten mit CHF (Alter 55,6±9,5 Jahre, 80% Männer, NYHA-Stadium 2,3±0,5, LVEF 27,3±8,7, peakVO₂ 14,1±4,2ml/min/kg) nahmen an einem interdisziplinären kardiologisch-psychosomatischen Trainings-Programm in Gruppen mit 3-wöchigem stationärem Reha-Aufenthalt sowie nachfolgenden ambulanten Treffen und telefonischen Nachkontrollen für ein Jahr teil. Die LQ wurde mit dem Short Form-36 Health Survey (SF-36), das KWB mit dem KWB-16 erhoben. Als Parameter für die kardiopulmonale Leistungsfähigkeit wurde der standardisierte 6-Minuten-Gehtest (6´WT) durchgeführt. Alle Untersuchungen wurden vor, direkt am Ende der stationären Intervention sowie nach 6 und 12 Monaten erhoben. **Ergebnisse:** Die LQ im SF-36 wurde signifikant um 25,2% gesteigert, in einzelnen Subskalen um bis zu 53,2% nach 6 sowie nach 12 Monaten (p<0,01). Im KWB-16 zeigte sich ebenfalls

bereits am Ende der Intervention eine signifikante Verbesserung ($p < 0.001$), welche nach 6 und 12 Monaten stabil blieb. Die kardiopulmonale Leistungsfähigkeit der Patienten verbesserte sich um 20% nach der 3-wöchigen Intervention und blieb nach einem Jahr bei besonders stark eingeschränkten Patienten signifikant besser ($p < 0,001$). **Schlussfolgerung:** Durch ein interdisziplinäres kardiologisch- psychosomatisches Trainings-Programm lässt sich eine nachhaltige signifikante Steigerung der LQ, des KWB und der kardiopulmonalen Leistungsfähigkeit bei Patienten mit schwerer CHF erzielen.